

Programm

09:15 Forumsbeginn und Einleitung

Referate

- 09:30 *Erich Graf (Doz. Päd., ZH): Kollektive Wissensproduktion und private Aneignung von Wissen*
- 10:00 *Tobias Studer (Doz. Päd., ZH): Bildung als Utopie?*
- 10:30 *Peter Streckeisen (Doz. Soz., BS): Humankapital - Neoliberales Programm und kapitalistische Alltagsreligion*
- 11:00 *Sarah Schilliger (Ass. Soz., BS): Präkarisierung des Mittelbaus*
- 11:30 *Aleksander Miłosz Zieliński (Ass. Soz., BE): Die kommende Uni*

Workshops (13:00 - 15:15)

- *Ueli/Stefan (Studierende, BE): Reformismus in der Praxis*
- *Denk:Mal (autonome Schule, BE): Autonome Bildung – Zum Gescheiter verurteilt?*
- *Nina (Studierende, LU): Kreativer Protest an der Uni*
- *Aleksander Miłosz Zieliński (Ass. Soz., BE): Die kommende Uni*
- *UnsereUni FR: Universität und Privatwirtschaft - das Beispiel Adolf Merkle Institut*

Forum Uni 21

Kritik - Widerstand - Alternativen



19.11.2010 | Uni Bern

09:15-17:30 | Hauptgebäude

Liebe kritische Studierende!

Wir laden herzlich ein zur Zweitausgabe des Forums Uni21. Die Ansicht, dass die Liberalisierungstendenzen den Universitäten nicht unbedingt gut tun, hat nach über 20 Jahren nun auch teilweise in Uniräte und -direktionen Einzug gehalten. Man will was ändern. Damit das an der Öffentlichkeit nicht einfach so vorbei zieht, wollen wir mit dem Forum eine Plattform schaffen, wo sich alle, die wollen, dazu Meinungen bilden und austauschen können, wie sinnvolle Alternativen denn aussehen sollen.

In den Referaten wird Kritik am bestehenden Bildungssystem geübt. Dabei werden Strukturen und Beziehungen zwischen Gesellschaft, Uni, Wirtschaft und Politik sichtbar gemacht und hinterfragt. Gegenkonzepte werden präsentiert und sollen als Anregung für die Workshops dienen, wo Probleme, Lösungsansätze und Strategien in Diskussionen vertieft behandelt werden.

Themen u.a.:

Kollektive Wissensproduktion und private Aneignung von Wissen
Wissen wird kollektiv produziert. In der Masse, wie Wissen zur entscheidenden Produktivkraft der heutigen Zeit geworden ist, stellt sich die Frage nach dessen Kontrolle. Die Kontrolle gelingt nur über die Korruption des Gemeinsamen, z.B. im Kontext der Unternehmen. Die Bildungsinstitution im Wandel versucht, den Zugang zu Wissen zu schichten und eine Kontrolle über seinen differentiellen Erwerb auszuüben.

Die kommende Uni

Die Uni - Warenumschlagplatz unserer „Wissensgesellschaft“ oder Stätte fundamentalkritischer Wissensproduktion?
Ausgehend von Derridas „unbedingter Universität“ sollen einige Gedanken entwickelt werden zur Zukunft der Universität resp. zu „L’université qui vient“. Betont wird dabei die Idee der Autonomie der Universität in ihrer ursprünglichen Bedeutung (nicht wie sie in vielen Universitätsgesetzen heute verwendet wird) und das damit einhergehende widerständige Potenzial.

Autonome Bildung – Zum Gescheiter verurteilt?

In Zeiten, in denen die öffentliche Bildung immer mehr in den Dienst der Wirtschaft gestellt wird und in denen obligatorische Sprachkurse unterstützende Einrichtungen für die staatliche Repression gegen ImmigrantInnen darstellen, da muss man den Erwerb und die Vermittlung von Wissen schon selbst in die Hand nehmen! - Über den Sinn und Zweck freiwilliger Bildung im Kollektiv.

Uni und Privatwirtschaft – das Beispiel Adolf-Merkle-Institut

Wie der Übergang der Wirtschaft auf die öffentliche Bildung in Kooperation mit Rektorat und Politik funktioniert, zeigt uns die Adolf-Merkle-Stiftung. Mit 100 Mio. CHF wurde an der Uni Fribourg ein Nanotechnologie-Institut gegründet, das die Stiftung privatrechtlich verselbständigen will, wo sie eigene Professuren ernennen und eigene Statuten erlassen kann. Wie begegnet man solchen Vorgängen?